

Holznutzung und Schutzwaldpflege in Urner Wäldern

Insgesamt wurde im Kanton Uri im Jahr 2020 rund 35'155 m³ Holz genutzt. Diese Menge liegt über der Nutzungsmenge von 2019. Rund 85 % des genutzten Holzes stammen aus den Kantons- und Korporationswäldern. Die finanzielle Situation der Urner Forstbetriebe hat sich im Jahre 2020 gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Das betriebswirtschaftliche Ergebnis aller Forstbetriebe schliesst 2020 mit einem Gewinn von Fr. 814'437.- ab. Das geht aus den Berechnungen des Amtes für Forst und Jagd hervor, welche zusammen mit der Korporation Uri jährlich erstellt werden.

Holzerlöse decken den Aufwand nicht

Bei der Waldbewirtschaftung führt die Holzernte in schwierigem Gelände zu hohen Kosten. Die Holzerlöse betragen lediglich rund 10 % der gesamten Betriebseinnahmen. Die Forstbetriebe sind auf öffentliche Beiträge angewiesen, diese belaufen sich im Jahr 2020 auf rund 47 % der Einnahmen und auf übrige Erlöse, vornehmlich aus Dienstleistungen, entfallen deren 43 %. Dies verdeutlicht den Einfluss und die Wichtigkeit der Beiträge. Ohne die öffentlichen Beiträge ist auch inskünftig eine Waldbewirtschaftung / Schutzwaldpflege im Gebirgswald undenkbar.

Der Holzerlös pro m³ ist im Jahr 2020 um Fr. 1.96 auf Fr. 49.77 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Holzpreis ist in den letzten Jahren schwankend, über eine längere Zeitspanne betrachtet kann festgestellt werden, dass der sinkende Trend momentan verlangsamt wurde. Aufgrund der aktuell hohen Nachfrage nach Holz im Schweizer Bausektor, bleibt zu hoffen, dass auch für die Forstbetriebe die Erlöse aus dem Holzverkauf im neuen Jahr höher ausfallen als in der Vergangenheit.

Tiefere Holzverkäufe als im Vorjahr

Im Jahre 2020 betrug die verkaufte Holzmenge im öffentlichen Wald (Korporationswald und Wald im Eigentum des Kantons) 21'980 m³. Dies entspricht einer Abnahme gegenüber dem Vorjahr um 3'820 m³. Ca. 13'000 m³ Holz, vorwiegend Sturm- und Käferholz in abgelegenen Gebieten, wurden entrindet und im Wald liegen gelassen. Der Verkauf von Stammholz sank im Jahr 2020 gegenüber 2019 um 2'229 m³ oder rund 21.8 %. Industrieholz wurde 2020 gegenüber dem Vorjahr rund 190 m³ weniger verkauft. Der Energieholzverkauf nahm um rund 1'400 m³ oder 13.7 % ab. Trotzdem hat der Stellenwert des Energieholzes gegenüber den übrigen Holzverkäufen zugenommen.

Die Wälder im Kanton Uri übernehmen zentrale Schutzfunktionen, die durch technische Installationen kaum zu ersetzen sind. Damit die Wälder weiterhin Schutz bieten, müssen sie gepflegt und an die Veränderungen in der Natur angepasst werden. Im Zusammenhang mit Extremereignissen wie Stürmen oder Trockenphasen, werden die geschwächten Bäume auch anfälliger gegenüber Schädlingen wie Borkenkäfer.

Die nachhaltige Pflege des Urner Waldes ist eine anspruchsvolle aber auch wichtige Aufgabe. Deshalb müssen die Korporationsbürgergemeinden weiterhin für die Leistungen zu Gunsten der Öffentlichkeit unterstützt werden.

Eine auf alle Veränderungen der Natur abgestimmte Schutzwaldpflege stellt hohe Ansprüche an die Forstarbeit. Mit entsprechenden Aus- und Weiterbildungen gewährleisten die Urner Forstbetriebe, dass eine an die lokalen Verhältnisse angepasste Umsetzung unter Berücksichtigung des Klimawandels bestmöglich erfolgen kann. Weiter sollen Testanpflanzungen in den kommenden Jahren Aufschluss darüber geben, welche Baumarten sich hier durchsetzen werden.

Dienstleistungen

Die Dienstleistungen werden an Gemeinden, Kanton sowie an Private erbracht. Erfreulicherweise konnte bei diesen Positionen ein Gewinn von rund Fr. 503'490.- erwirtschaftet werden. Die Dienstleistungen machen rund 37 % des Gesamtumsatzes ohne Investitionen (Vorjahr 34 %) aus. Diese Aufträge bilden für die Forstbetriebe des Kantons Uri eine äusserst wichtige Einnahmequelle.

Investitionen

Im Berichtsjahr 2020 betrugen die Ausgaben bei den Investitionen rund Fr. 945'460.-. In Rücke- und Transportmaschinen wurden dabei rund Fr. 484'000.- investiert. Für Erschliessungsanlagen wurden rund 389'000.- aufgewendet. In den kommenden Jahren werden weiterhin Waldstrassen im Kanton Uri nach einer eigens dafür ausgearbeiteten Prioritätenreihenfolge saniert.

59 Vollzeitstellen im Wald

Gesamthaft wurden im letzten Jahr rund 109'130 Arbeitsstunden geleistet. Dies entspricht einem Angebot von 59 Vollzeitstellen. Durch die Vergabe von Aufträgen in der Höhe von rund 3.716 Millionen Franken an Unternehmer wurden auch Arbeitsplätze bei einheimischen Privatunternehmen gesichert. Die Urner Forstbetriebe schaffen zudem Arbeitsplätze in den strukturschwachen Regionen.